



JAHR DES GLAUBENS 2013

DAS UNHEIL

Die Bibel berichtet von einem Paradies, in das Gott die ersten Menschen, Adam und Eva, hineingestellt hatte. Die ersten Menschen begangen die erste Sünde und zerstörten das Paradies.

Viele Menschen belächeln diesen Bericht. Sie halten ihn für ein Märchen. Sie belächeln auch uns Christen, die, obwohl erwachsen, noch an solche Märchen glauben.

Hat aber der biblische Bericht nicht recht? Ist die Welt nicht tatsächlich ein verlorenes Paradies? Ist es nicht menschliches Versagen, durch das unsägliches Leid heraufbeschworen wird? Wenn ein Eisenbahnunglück passiert, oder ein Flugzeugabsturz, wird sofort die Frage erhoben, ob menschliches Versagen vorliegt. Meistens ist es auch der Fall.

Wenn wir die Frage stellen, ob das Elend in der Welt, der Hunger, die Kriege, die Wirtschaftskrisen mit Arbeitslosigkeit, der Blutzoll auf unseren Straßen, die Zerrüttung der Ehen, Ungerechtigkeit und Unterdrückung vom Menschen verursacht wird oder nicht, so lautet die einhellige Antwort: Bis zu 80 oder 90% ja! Früher hat man die Naturkatastrophen ausgenommen. Kein Mensch konnte verantwortlich gemacht werden für Erdbeben, Überschwemmungen, Wirbelstürme und Hagelschlag. Heute sind wir uns nicht so sicher. Wird das Gleichgewicht nicht gestört durch die Atomversuche? Wird die Atmosphäre nicht beeinflusst durch die Abgase unserer Autos?

Es ist wortwörtlich eine „himmelschreiende“ Ungerechtigkeit, wenn wir den Schwarzen Peter Gott zuschieben wollen. Viele begründen ihren Unglauben mit dem Argument: Wie kann Gott zuschauen, dass es auf der Welt drunter und drüber geht, dass so viele unschuldige Menschen leiden, dass Kinder an den Brüsten der Mütter verhungern, dass zig-tausende politische Gegner gefoltert werden und spurlos verschwinden?

Gott könnte den Spieß umdrehen und fragen: Wie könnt ihr zusehen, dass auf der Welt so viel Unrecht geschieht? Warum unternimmt ihr nichts? Warum schweigt ihr? Warum beseitigt ihr die Sünde nicht aus eurem eigenen Leben?

Der biblische Bericht vom Paradies und von der ersten Sünde zeigt klar: Gott hat den notleidenden, geplagten, verfolgten, kranken und weinenden Menschen in seinem Schöpfungsplan nicht vorgesehen gehabt. Er hat eine Welt erschaffen, in der es Wohlstand und Freiheit für alle gibt. Das nennt die Bibel Paradies. Soll dieser Plan Gottes wirklich nur ein Märchen sein?

Gott hat den ersten Menschen die Freiheit geschenkt. Ohne Freiheit wäre das Paradies kein Paradies. Sünde ist Missbrauch der Freiheit. Der Mensch richtet die Waffe, die er von Gott erhalten hat, gegen Gott selber. „Du hast mir die Möglichkeit gegeben, mich frei entscheiden zu können. Also entscheide ich mich gegen dich!“

Auch wer das Wort Sünde nicht kennt oder nicht hören will, weiß, was dahintersteckt: Versagen, Schuld, Verbrechen, Bosheit, Geiz, Rücksichtslosigkeit, Rufmord, Fahrerflucht, Brutalität.

Wir können die Ursachen nicht leugnen und die Folgen übersehen. Wir müssten die Augen verschließen, wenn wir nicht sehen wollten, dass ein großer Riss durch unsere Welt, durch unsere Erwartungen und Hoffnungen geht. Viele Hoffnungen bleiben unerfüllt. In mancher Hinsicht geht es aufwärts, in anderer abwärts. Alles, was dem Fortschritt dient, kann auch

zur Vernichtung missbraucht werden. Was uns Erleichterung verschafft: Auto, Atomkraft, Technik, bringen auch neue Gefahren mit sich. Es besteht ein Widerspruch zwischen dem Leben, wie wir es wünschen und wie es wirklich ist. Es gibt aber nicht nur das Böse in der Welt. Es gibt das Böse in uns selbst. Wie ist es möglich, dass in uns selbst das Böse Platz hat, obwohl wir doch das Gute möchten? Dabei heben sich Gut und Böse nicht gegenseitig auf! Ich bin nicht neutral. Ich bin ein guter Mensch und ich bin ein schlechter Mensch! Beides zugleich!

Jede Sünde hat Folgen, auch wenn sie geheim bleibt. Hier gilt nicht einmal die Redewendung: "Gedanken sind zollfrei". Auch ein schlechter Gedanke wird früher oder später in mein Tun einfließen und Schaden stiften. Manchmal sehen wir die Zusammenhänge deutlich, manchmal bleiben sie uns verborgen. Ein Betrunkener verliert die Herrschaft über seinen Wagen. Er macht einen Fußgänger zum Krüppel. Der Fußgänger ist Familienvater mit mehreren Kindern. Die ganze Familie leidet darunter. Die Kinder wollten studieren. Jetzt können sie es nicht mehr. Auch ihre Kinder werden es noch zu spüren bekommen. Eine einzige Sünde! Und das Leben vieler Menschen wird total verändert! In unserem Fall kann man den betrunkenen Fahrer klagen und Schadenersatz fordern, aber auch er wird sich fragen: warum bin ich Alkoholiker? Wer hat mich dazu gemacht? Und er wird viele Menschen nennen können, denen er die Schuld in die Schuhe schiebt. Die Sünde ist immer ein Teufelskreis und löst Kettenreaktionen aus.

Es werden Auswege gesucht. Viele erweisen sich als Sackgassen. Viele Lösungen sind nichts anderes als eine neue Sünde. Mit Terror und Geiselnahmen will man einer politischen Unterdrückung entgegenwirken. Man will das Böse bestrafen, indem man sich rächt, aber Rache fordert neue Gegenschläge heraus. Das Böse wird aufgeschaukelt.

Viele versuchen gute Gegenmittel: Wohltätigkeit, sozialen Einsatz, Entwicklungshilfe, Zusammenarbeit, neue Gesetze, politische Lösungen, internationale Verträge.

Andere sehen das Heil in der Flucht. Sie greifen zur Droge, zum Alkohol. Die schöne Scheinwelt, in die sie sich versetzen, ist ihnen lieber, als die unschöne Wirklichkeit, in der sie leben. Viele resignieren. Sie sehen keinen Ausweg mehr. Immer mehr Zeitgenossen leiden an Depressionen. Sie halten alle Wege für Sackgassen.

Wie sollen wir die Situation einschätzen? Sie ist ernst, aber nicht hoffnungslos. Es gibt Lösungen, aber Teillösungen reichen nicht aus. Es gibt nur eine Lösung: Bekehrung, Umkehr, Rückkehr zu Gott. Die erste Sünde als Rebellion gegen Gott hat alle Katastrophen nach sich gezogen. Die Hinwendung zu Gott verwandelt das Unheil in Heil. Gott ist Mensch geworden, um unser Erlöser zu werden. Jesus Christus war Verkünder des Heiles. Seine Predigt lautete: „Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium“. Es gibt auch heute keine bessere Predigt!!!